



HERRNHUTER BRÜDERGEMEINE BAD BOLL

Gemeindebrief
Winter 2023/24

Versöhnung

Liebe Geschwister und Freunde,
ein Thema steht seitens der „offiziellen“ Brüdergemeine in Deutschland in den nächsten Jahren im Mittelpunkt: Versöhnung. In Deutschland, und ebenso in den Niederlanden, Dänemark und weiteren Gebieten, die zu unserer Provinz gehören. Dies ist der nächste logische Schritt in der Reihe der **300-jährigen Jubiläen** der Zinzendorf-Zeit. Im Jahr 1700 wurde Graf Nikolaus Ludwig von Zinzendorf – und auch seine erste Frau Erdmuthé, von Haus aus eine Gräfin zu Reuss-Ebersdorf, geboren. Im vergangenen Jahr 2022 haben wir die Ortsgründung von Herrnhut gefeiert, vor Ort und auch als Partnergemeinde in Bad Boll. Und nun taucht der **13. August 1727** in den Geschichtsbüchern auf, dort titulierte als der „geistliche Geburtstag der Brüdergemeine“. „Wir lernten lieben“, so hieß es später in einem Diarium. Und bald danach wird sicher der 300-jährige Beginn der Herrnhuter Mission im Jahr 2032 ein willkommener Anlass sein, über unsere „weltweite Vernetzung“ nachzudenken, sie zu feiern, aber sicher auch manches aufzuarbeiten. Eine solche innere Vorbereitung dazu kann nun schon – der „historischen Logik“ von damals folgend – beginnen und geschehen, mit eben jener Konzentration auf das **Abendmahl in Berthelsdorf** am 13. August 1727, welches ein wichtiger Versöhnungsschritt für die Herrnhuter damals war. Es mag auf den ersten Blick verwundern, dass schon nach fünf Jahren „gemeinsamen“ Lebens in Herrnhut, wobei natürlich nicht alle am „13. August“ Beteiligten von Anfang an dabei gewesen waren, dass also nach so einer kurzen Zeit „Versöhnung“ überhaupt nötig war. Viele unserer heutigen Konflikte sind ja wesentlich älter. Aber vielleicht klärt sich diese Verwunderung in der Feststellung, dass ja auch die „neuen“ Herrnhuter Ortseinwohner alle ihre jeweilige Geschichte, ihre Prägungen, ihre Wünsche und Visionen, aber eben auch manche Kränkungen und Traumatisierungen mitbrachten – persönlich, sozial als Flüchtlinge, aber auch theologisch-kirchengeschichtlich als Menschen unterschiedlicher „Tropen“, wie es Zinzendorf genannt hat. Unter „Tropen“ verstand er nicht zuerst besonders heiße und trockene Regionen z.B. in Afrika. Er meinte damit unterschiedliche Bereiche christlicher Frömmigkeiten, die er als verschiedene „Erziehungsweisen Gottes“ – „tropoi paideias“ – begriff, je nachdem,

ob jemand der „Neu-Herrnhuter“ aus einer lutherischen, reformierten oder auch böhmisch-mährischen evangelischen Tradition kam.

Nach diesem kurzen historischen Ausflug – Berufener können ihn gern vertiefen – möchte ich aber den Bogen für diesen Gemeindebrief noch weiter fassen. Zum einen: Mit einem ganz wichtigen Anfangspunkt. Und danach noch in dem Benennen von Bereichen, wie das für uns heute praktisch werden könnte.

Ein wesentlicher Anfangspunkt – vielleicht auch „Dreh- und Angelpunkt“ – christlicher Versöhnung ist Weihnachten. Neben Ostern und Pfingsten ist dies ja geradezu das Hauptfest der Christenheit. Zu **Weihnachten** feiern wir die Geburt Jesu Christi. Die Glaubensaussage dieser Geschichte ist: Gott wird Mensch. In Jesus Christus kommt Gott zur Welt. Jesus Christus ist der Sohn Gottes – geboren von Maria. „Gottes Sohn ist kommen ...“ – so singen wir es in einem alten Lied, welches 1544 in einem böhmischen Gesangbuch erstmalig auftaucht, wohl aus dem Nachlass des zehn Jahre zuvor verstorbenen Michael Weiße, einem zu den Böhmischem Brüdern konvertierten Franziskaner-Mönch. So werden wir zu Weihnachten beschenkt mit dem neu geborenen Jesus-Kind, mit dem Sohn Gottes. Mit einem Sohn beschenkt – wer dies ist, der ist nun „ver-söhnt“. (Man verzeihe mir, dass diese Interpretation, die mehr als nur ein Wortspiel sein will, nicht auch „feminin“ funktioniert: eine „Ver-Töchterung“ klingt in unserem Sprachgebrauch gestelzt.)

In den Evangelien des Neuen Testaments erfahren wir viel über die weitere Ausgestaltung dieser **Ver-Söhnung**. Der Weg Jesu als jüdischer Rabbi, predigend und heilend, feiernd mit „Sünderinnen und Zöllnern“, um sie in die Gegenwart Gottes und zur Umkehr einzuladen, und letztlich der Weg Jesu ans Kreuz und in den Tod – all dies sind Ausdrücke der Versöhnung, die Gott für uns Menschen bereithält. Die Ver-Söhnung, die Gott uns durch Jesus geschenkt hat – und „Weihnachten“ ist der sinnfällige Ausgangspunkt mit dem Geschenk eines neu geborenen Kindes – diese Versöhnung darf nun auch uns gelten und betreffen: Auch wir dürfen Gottes Kinder werden, Söhne und Töchter Gottes sein. Nicht durch eine bestimmte Familien-, Volks- oder ethnische Zugehörigkeit. Sondern durch den Glauben, das sich An-Geloben, das Annehmen dieses Geschenkes der Versöhnung.

So stellt „Weihnachten“ einen wichtigen Ausgangspunkt dar, damit wir als mit Gott versöhnte Menschen nun auch untereinander uns versöhnen können, dass wir in Familie, Nachbarschaft, Gemeinde, aber auch in größeren Zusammenhängen auf Landes- und kontinentaler Ebene versöhnt miteinander als Menschen leben können.

Bei „Weihnachten“ möchte ich noch etwas stehenbleiben. Ist es nicht wunderbar, wie schön und eindrücklich uns durch Gott diese Art der Versöhnung nahegebracht wird? Uns wird ein neu geborenes Kind vor Augen gestellt. Mögen manche Formen künstlerischer Darstellungen nicht unserem Geschmack entsprechen, mag es auch in unseren kulturellen Ausgestaltungen „des Festes“ viel Übertreibungen, Kitsch und Unfug geben – der Glanz, die Faszination oder mindestens die Ahnung jenes Festes scheint doch immer wieder durch und kann hier und da wirken. Und in der Tat: Weihnachten „wirkt“ oftmals nicht durch eine ständige Steigerung und Überhöhung, durch immer mehr Glanz und immer ausgefalleneren Luxus. Es wirkt meiner Beobachtung nach oft gerade dann authentisch, wenn es nicht überladen, sondern sich auf das Elementare besinnend gefeiert wird. Schlicht und einfach würden wir es nennen. Schlicht und einfach kommt Gott in diese Welt. Schlicht und einfach möchte er auch zu Dir und mir kommen. Ja, er ist gekommen: Darum feiern wir Weihnachten.

Ich habe eben, vielleicht zu holzschnittartig pauschal, manche Formen und kulturellen Überladenheiten von Weihnachten kritisch erwähnt. Wie aber schon angedeutet, möchte ich in den großen Bogen der Versöhnung – der mit Weihnachten beginnt – noch eine Vielzahl von möglichen „Konkretionen“ einfügen. Welche Bereiche und Formen von „Versöhnung“ könnten für uns als Brüdergemeine in Bad Boll und darüber hinaus wichtig und aktuell fruchtbar werden? In der Gemeindienst-Konferenz Anfang November 2023 in Herrnhut haben wir einige solcher möglichen „Schritte der Versöhnung“ bedacht, denn **Versöhnung geht weiter!**

– Schw. Winelle Kirton-Roberts aus Genf hat, von ihrem familiengeschichtlichen Hintergrund ausgehend, über Versöhnung vor dem Hintergrund der **Kolonialgeschichte** referiert. Als („weiße“) Brüdergemeine haben wir Anteil an dem System der Versklavung „schwarzer“ Menschen aus Afrika in der Karibik, Menschen, deren Nachfahren ebenso Brüdergemeine „sind“ wie wir. Wie „liest“ sich ihre/unsere Missionsgeschichte nun aus der

Perspektive von Sklavinnen und Sklaven? Es mag überraschend sein, aber auch hier finden sich erstaunliche Ambivalenzen: Dem abgründigen Schmerz über koloniale Bevormundung bis hin zu brutaler Grausamkeit steht doch auch die Dankbarkeit über „kulturelle Zuwendung“ etwa durch Bildung und durch die „Würdigung zum Evangelium“ gegenüber: Auch diese Menschen aus anderen Erdteilen sind des Gottes-Geschenkes der Versöhnung durch Jesus Christus fähig, bedürftig und würdig. Da sind Europäer keinen Deut besser oder weniger bedürftig. Ich selbst würde an dieser Stelle noch andere Perspektiven ergänzen: Die „heile“ Missionsgeschichte wird ja auch relativiert etwa durch schlimme Erfahrungen von „Missionskindern“, die von ihren Eltern zum Schulbesuch in das fremde, ferne Deutschland zurückgeschickt wurden – und so einen Teil ihrer Kindheit und Familie verloren haben. Versöhnung bedeutet nun, nicht nur schmerzhaftes Erkenntnisse zuzulassen und auszuhalten, sondern auch die Heimat hier und da wiederzuentdecken und sich ihrer zu freuen, sie zu feiern – trotz mancher Relativierungen und Widersprüchlichkeiten. Und: Es gibt ja heutzutage weit mehr Menschen außerhalb Europas, die zur weltweiten Brüder-Unität gehören! Die Faszination der Botschaft Jesu Christi – auch „verpackt“ in brüderischen Kirchenformen – scheint doch Menschen erreicht zu haben, oft mehr, als uns in unserem direkten Umfeld hier vor Augen sind.

– Über „Weihnachten als Fest der Versöhnung“ habe ich schon gesprochen. In der Gemeindienstkonferenz in Herrnhut haben wir in mehreren Bibelarbeiten weitere **biblische Versöhnungstexte** miteinander bedacht. Auch mit dieser „Brille“, also unter der Fragestellung, was Bibeltexte zur Versöhnung sagen, können wir in Zukunft noch vieles Entdecken und wertvolle wie praktische Hilfestellungen bekommen.

– Der Wille zu Bildung und Veranschaulichung trieb auch eine europäische Museums- und Ausstellungskultur in der Neuzeit an. Dr. Frank Usbeck von den Ethnographischen Sammlungen in Sachsen führte uns ein in die wissenschaftlichen Perspektiven auf die koloniale Vergangenheit und Mission – und wie in Vergangenheit und Gegenwart sich die Fragestellungen in den Konzepten auch für das **Völkerkundemuseum** in Herrnhut gewandelt haben. Auch hier gibt es in der „Versöhnungs-Kultur“ keine Einbahnstraßen. Es ist ja sowohl möglich – und geschieht zunehmend –,

dass jeweils Betroffene selbst einbezogen werden, wenn es um die Darstellung ihrer Geschichte geht. Dies kann durch konkrete Rückgaben von Exponaten geschehen. Manchmal aber wird auch ausdrücklich gewünscht und wird es dankbar begrüßt, wenn Ausstellungen aus „fernen Ländern“ in Herrnhut (und anderen europäischen Museen) bleiben – und uns eine faszinierende Vielfalt von Kulturen vor Augen stellen. Gemeinsam ist bei diesen unterschiedlichen Wegen die Art, miteinander in einem respektvollen Gespräch zu sein, zuzuhören und wahrzunehmen, wie „anders“ der Andere ist. Und manche Andersartigkeit entspricht eben nicht unseren Klischees und Vorurteilen ...

– **Zuhören und ehrliches Wahrnehmen** ist auch ein Schlüssel, wenn es um Versöhnungsprozesse in unseren Gemeinden und auch zwischen unseren Provinzen innerhalb der Brüder-Unität geht. In unserem direkten Bereich von Gemeinden, einschließlich mancher „familiärer Netzwerke“, ist eine besondere Vertraulichkeit und Sensibilität nötig. Für mich als Gemeinshelfer war da das geschwisterliche Gespräch über seelsorgerliche Erfahrungen im Kollegenkreis hilfreich.

– Abschließend zu dieser Aufzählung – und auch den Bogen zu den Eingangsausführungen schließend, sei noch kurz von einem besonderen **Pilgerweg** berichtet: Wir sind von Herrnhut aus den Weg nach Berthelsdorf gelaufen. Unterwegs konnten wir in kleineren Gruppen an einigen Stationen halt machen und über „Versöhnung“ nachdenken. Der Hutberg mit seinen alten brüderischen Gräbern, aber auch einem neuen, nicht traditionell herrnhutischen Teil, die Aussicht auf die polnisch-tschechische Berglandschaft, der Blick nach Großhennersdorf, das Kindheitsparadies des Grafen Zinzendorf, ein fast zu übersehender Stein neben einer Baumwurzel, die Berthelsdorfer Kirche ... und andere Impulse konnten sichtbar „predigen“. Der Berthelsdorfer Ruhestands-Pfarrer hat uns im Zinzendorf-Schloss noch einmal die besondere Geschichte der – auch unter Zinzendorf! – leibeigenen Berthelsdorfer im Gegenüber zu den „freien“ Herrnhutern erzählt. Und wie dort Versöhnung geschehen ist. Und weitergeht.

Br. Albrecht Stammeler

p.s. Einigen Gemeindebriefen liegt das Ökumenische Hausgebet im Advent zum 11. Dezember 2023 „Lücken Füllen – Gott finden“ bei. Weiterhin gibt es einen Bastelbogen zum Herrnhuter Kirchensaal. Wer diesen haben möchte, melde sich bitte im Pfarramt.

Berichte und Nachrichten

Aus dem Ältestenrat

Ein spannendes Jahr geht zu Ende. Wieder sind Kriege mit großer Heftigkeit ausgebrochen und die Drohgebärden und Hassworte auf beiden Seiten sind erschreckend. Noch erkennen die Mächtigen, die Herrscher, die Entscheider über Tod oder Leben und die Vergeudung von Ressourcen zum Nachteil der Menschen und der Erde nicht, dass die Menschheit eine große selbstgemachte Bedrohung, der Klimawandel mit seinen Konsequenzen, vereinen sollte.

Der Ältestenrat hat die Schritte, die er tun kann, beraten und zum Teil beschlossen. Das betrifft die energetischen Sanierungen der gemeindeeigenen Immobilien, die vorangeht. Das Abwägen, wie viele Investitionen für unsere nachkommenden Generationen finanziell stemmbar und doch notwendig sind, ist nicht immer leicht, da viele Aspekte zu bedenken sind, die weit in die Zukunft reichen.

Vom Gottesackerausschuss ist die neue Gottesackerordnung zusammengestellt worden. Eine Änderung ist wichtig, da bei Begräbnissen die Kosten gestiegen sind, die Grabpflege durch den Klimawandel erschwert ist und der demographische Wandel sowohl bei Angehörigen als auch bei Dienstleistern in Zukunft das gewohnte Bild des Gottesackers beeinflussen wird. Die neue Ordnung muss noch von der Direktion bestätigt und dann vom Ältestenrat beschlossen werden.

Beschäftigt hat uns eine Anfrage um Kirchenasyl, die ja im Gemeinderat angesprochen wurde. Inzwischen hat Bruder Stefan Theo Reichel über das aktuelle Asylrecht in der Kapelle der Evangelischen Akademie informiert. Wir dürfen und müssen die Menschen, die Schutz und Hilfe vor Krieg und Verfolgung bei uns suchen, unterstützen. Möglichkeiten und Formen gibt es genügend.

Das Gemeindeleben hat sich nach den Coronaeinschränkungen der letzten Jahre stabilisiert. Die Erinnerung an diese Zeit ist schon sehr verblasst. Einige Angebote sind wieder aktiviert, so das Mittwochessen und der Schwesternkreis. Das tut der Gemeinschaft und der gegenseitigen Wahrnehmung gut.

Als Delegierte der Gemeinde Bad Boll bin ich bei der **Deutschen Konferenz** und dabei in der AG Struktur Zukunft aktiv. In einem moderierten Prozess

Berichte und Nachrichten

haben wir relevante Ziele für die Zukunft der Brüdergemeine in Deutschland formuliert. Diese werden nun in verschiedenen Themenfeldern bearbeitet. Jedes Mitglied der AG ist in zwei Kleingruppen tätig. Nun konnten die ersten Präsentationen zu den Themen Liegenschaften, Trends in der Gesellschaft und Zusammenfassung von schon durchgeführten Aktionen in Blick auf unsere Zukunft dargestellt werden. Obwohl es zum Teil sehr unterschiedliche Felder sind (Software und Hardware, grob gesagt) greift doch alles ineinander. Ich selbst bin immer Realist und bitte dabei, nicht aus dem Heute, sondern dem Ist-Zustand in zehn Jahren zu schauen. Wir alle müssen bedenken, was wir den wenigen jüngeren Geschwistern für deren Zukunft hinterlassen wollen, was sie als Herrnhuter verbindet und nach außen wirken kann und was für sie noch leistbar ist. Ein spannender Prozess.

Vom 26. bis 29. Oktober tagte der **Konziliare Prozess** in Gnadau. Die Gemeinde hat uns gut betreut und wir fühlten uns herzlich willkommen. „Das Paradies ist mitten unter uns“ – so das Thema. Wenn wir uns umschaun, ist das äußere Paradies sehr in Gefahr auf allen Ebenen des Lebens, der Schöpfung und Natur. Wir haben unsere Vorstellung vom Paradies miteinander geteilt und gemerkt wie unterschiedlich jede*r Paradies empfindet. Die Texte aus den Büchern Mose gaben uns bei der Bibelarbeit mit den unterschiedlichen historischen Auslegungen und deren Interpretation im Alltag in den Jahrhunderten Anstoß. An der Checkliste für Nachhaltigkeit in den Gemeinden wurde in Gruppen weitergearbeitet. Gemeinde heißt, in unserem Tun für die Gemeinde und auch jede*r für sich in seinen Möglichkeiten im Alltag zu Frieden, Gerechtigkeit und vor allem zur Bewahrung der Schöpfung beizutragen. Die Checkliste wird nach ihrer Ergänzung auf die Homepage der Brüder-Unität gestellt und wir können gerne auch darüber ins Gespräch und Tun kommen.

Tretet bitte mit Fragen und Anregungen an den Ältestenrat heran. Für alle Wünsche, Probleme und Anregungen sind wir offen. Tragt den Ältestenrat im Gebet und in der Fürbitte mit im Vertrauen auf unseren Generalältesten, dass er uns mit seinem Geist stärkt und ermutigt.

Für den Ältestenrat Schw. Marianne Becker

Aus dem Ältestenrat

Bekanntgabe des Ergebnisses der Ältestenrats- und Synodalwahl der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll am 12. November 2023

Die Ältestenrats- und die Synodalwahl hat nach den Bestimmungen der Kirchenordnung stattgefunden.

Folgende Geschwister haben für den **Ältestenrat** Stimmen erhalten:

- Schw. Marianne Becker:** 92 Stimmen,
- Br. Bernhard Hartmann:** 80 Stimmen,
- Schw. Almut Klein:** 74 Stimmen,
- Schw. Franziska Perske:** 62 Stimmen.

Damit sind die drei erstgenannten Geschwister für den Ältestenrat gewählt worden. (Weiterhin gehören mit noch gültigen Wahlmandaten Schw. Regina Keller, Br. Hans-Jürgen Neubrand und Br. Ferdinand Pöhlmann sowie amtlich als Kirchenrechnerin Fr. Kamelia Trifonova und als Gemeinhelfer Br. Albrecht Stammler zum Ältestenrat.)

Für die **Synodalvertretung** haben Stimmen erhalten:

- Schw. Annelie Schmitt:** 71 Stimmen,
- Schw. Erdmute Zelmer:** 99 Stimmen,
- Schw. Marianne Becker:** 2 Stimmen,
- Schw. Anne Schulze:** 1 Stimme,
- Schw. Dorothea Weller:** 1 Stimme.

Damit sind die beiden erstgenannten Schwestern für die Synode gewählt.

Alle Gewählten hatten sich vorher bereiterklärt, eine auf sie fallende Wahl anzunehmen.

Es waren 317 Gemeindeglieder wahlberechtigt. Von diesen sind 111 Stimmzettel eingegangen. 91 Geschwister haben per Briefwahl gewählt. Zwei Stimmzettel der Briefwahl waren ungültig, da sie ohne Namenszettel nicht zugeordnet werden konnten. Zehn Stimmzettel enthielten zur Ältestenratswahl nur einen Namen, neun zwei Namen. 34 Stimmzettel enthielten zur Synodalwahl nur einen Namen und fünf keinen.

Das Ergebnis ist vorläufig bis zur Bestätigung durch die Kirchenleitung.

Ein herzliches Dankeschön allen, die sich an der Wahl beteiligt haben. Ein besonderer Dank gilt den Kandidaten, die sich zur Wahl gestellt haben. Den gewählten Geschwistern wünschen wir Gottes Segen bei der Arbeit im Ältestenrat und in der Synode!

Br. Albrecht Stammler

Berichte und Nachrichten

Aus dem Kirchenrechneramt

Jahresprojekt „WALANI Frauenarbeit Malawi“

Für das Jahresprojekt, für das wir in diesem Jahr sammeln, gingen bis jetzt 2.741,98 Euro ein. Beim diesjährigen Missionsfest wurden für Sansibar 1.093,45 Euro gespendet. Wir danken allen herzlich, die dafür gespendet und eine Kollekte eingelegt haben!

Gemeinbeitrag

Der Herrnhuter Brüdergemeine ist zur Finanzierung ihrer kirchlichen Arbeit auf die direkten Beiträge ihrer Mitglieder angewiesen. Sie lässt keine Kirchensteuer über die Finanzämter einziehen. Stattdessen ist jedes Mitglied zur Zahlung eines regelmäßigen Gemeinbeitrags an die Gemeinde verpflichtet (aus der Kirchenordnung).

Jedes Mitglied setzt die Höhe seines Gemeinbeitrags selbst anhand der Beitragstabelle fest (siehe folgende Seite und <https://www.ebu.de/service/gemeinbeitrag>). Wir bitten um Anpassung Ihrer Gemeinbeiträge!

Gerne können Sie uns eine Einzugsermächtigung für den Lastschriftzug erteilen oder bei ihrer Bank einen Dauerauftrag einrichten. Bitte als Zahlungsdatum nicht den ersten und nicht den letzten Tag des Monats eingeben. Wer schon einen Dauerauftrag hat, möge bitte den Hinweis zum ersten und letzten Tag berücksichtigen. Eine gute Möglichkeit ist auch, den Gemeinbeitrag in vierteljährlichen Raten an die Gemeinde zu entrichten.

Bitte nutzen Sie bei Zahlungen folgende Kontoverbindung:

Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

IBAN: DE40 5206 04100003 6908 14

BIC: GENODEF1EK1

Evangelische Bank Kassel

Wenn Sie Fragen haben oder eine Einzugsermächtigung erteilen möchten, können Sie mich **Dienstag und Mittwoch von 10:00 – 12:00 im Büro** unter Tel.-Nr. +49 (0)7164 9125520 erreichen.

Kamelia Trifonova

Tabellen für Orts- bzw. Stadtgemeinde

Mitglied	Wohnort		Orts-/Stadtgemeinde								
	Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder						
Mondliche Erdoehnen burto	EUR	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng					
							450,00	2,50	2,50	2,50	2,50
							450,00 bis 850,00	5,00	5,00	5,00	5,00
							850,00 bis 1.000,00	15,00	15,00	15,00	15,00
							1.000,00 bis 1.500,00	21,00	24,00	24,00	18,00
							1.500,00 bis 2.000,00	30,00	27,00	40,00	30,00
							2.000,00 bis 2.500,00	50,00	70,00	56,00	42,00
							2.500,00 bis 3.000,00	95,00	68,00	76,00	57,00
							3.000,00 bis 3.500,00	120,00	108,00	96,00	72,00
							3.500,00 bis 4.000,00	145,00	131,00	116,00	87,00
							4.000,00 bis 4.500,00	170,00	153,00	136,00	102,00
							4.500,00 bis 5.000,00	195,00	175,00	158,00	117,00
							5.000,00 bis 6.000,00	220,00	198,00	180,00	132,00
							6.000,00 bis 6.500,00	245,00	221,00	196,00	147,00
							6.500,00 bis 7.000,00	270,00	243,00	216,00	162,00
							7.000,00 bis 7.500,00	295,00	266,00	236,00	177,00
7.500,00 bis 8.000,00	320,00	288,00	256,00	192,00							
8.000,00 bis 8.500,00	345,00	311,00	276,00	207,00							
8.500,00 bis 9.000,00	370,00	333,00	296,00	222,00							
9.000,00 bis 9.500,00	395,00	355,00	316,00	237,00							
9.500,00 bis 10.000,00	420,00	378,00	336,00	252,00							
10.000 EUR, je 500 EUR hoehere Erdoehnen steigt der Mondbehoeng um 25 EUR, dazuehlig 10 % pro Kind	445,00	401,00	356,00	312,00							

Tabellen für Gemeinbereich

Mitglied	Wohnort		Gemeinbereich								
	Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder	4 Kinder						
Mondliche Erdoehnen burto	EUR	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng					
							450,00	2,50	2,50	2,50	2,50
							450,00 bis 850,00	5,00	5,00	5,00	5,00
							850,00 bis 1.000,00	15,00	15,00	15,00	15,00
							1.000,00 bis 1.500,00	23,00	20,00	18,00	16,00
							1.500,00 bis 2.000,00	32,00	27,00	25,00	22,00
							2.000,00 bis 2.500,00	43,00	37,00	35,00	30,00
							2.500,00 bis 3.000,00	71,00	60,00	57,00	49,00
							3.000,00 bis 3.500,00	90,00	77,00	72,00	63,00
							3.500,00 bis 4.000,00	109,00	98,00	92,00	77,00
							4.000,00 bis 4.500,00	128,00	115,00	102,00	87,00
							4.500,00 bis 5.000,00	146,00	132,00	117,00	103,00
							5.000,00 bis 5.500,00	165,00	149,00	132,00	116,00
							5.500,00 bis 6.000,00	184,00	166,00	147,00	129,00
							6.000,00 bis 6.500,00	203,00	182,00	162,00	142,00
							6.500,00 bis 7.000,00	221,00	200,00	177,00	155,00
7.000,00 bis 7.500,00	240,00	216,00	192,00	168,00							
7.500,00 bis 8.000,00	259,00	233,00	207,00	182,00							
8.000,00 bis 8.500,00	278,00	250,00	222,00	196,00							
8.500,00 bis 9.000,00	297,00	267,00	237,00	210,00							
9.000,00 bis 9.500,00	315,00	284,00	252,00	224,00							
9.500,00 bis 10.000,00	334,00	301,00	267,00	238,00							
10.000 EUR, je 500 EUR hoehere Erdoehnen steigt der Mondbehoeng um 19 EUR, dazuehlig 10 % pro Kind	353,00	318,00	282,00	252,00							

Doppelmitglied

Wohnort	Orts-/Stadtgemeinde								
	Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder					
Mondliche Erdoehnen burto	EUR	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng				
						450,00	2,50	2,50	2,50
						450,00 bis 850,00	5,00	5,00	5,00
						850,00 bis 1.000,00	15,00	15,00	15,00
						1.000,00 bis 1.500,00	23,00	20,00	18,00
						1.500,00 bis 2.000,00	38,00	34,00	30,00
						2.000,00 bis 2.500,00	53,00	47,00	42,00
						2.500,00 bis 3.000,00	71,00	65,00	57,00
						3.000,00 bis 3.500,00	90,00	81,00	72,00
						3.500,00 bis 4.000,00	109,00	99,00	87,00
						4.000,00 bis 4.500,00	128,00	115,00	102,00
						4.500,00 bis 5.000,00	146,00	133,00	117,00
						5.000,00 bis 5.500,00	165,00	150,00	132,00
						5.500,00 bis 6.000,00	184,00	166,00	147,00
						6.000,00 bis 6.500,00	203,00	182,00	162,00
						6.500,00 bis 7.000,00	220,00	200,00	177,00
7.000,00 bis 7.500,00	240,00	216,00	192,00						
7.500,00 bis 8.000,00	259,00	233,00	207,00						
8.000,00 bis 8.500,00	278,00	250,00	222,00						
8.500,00 bis 9.000,00	296,00	267,00	237,00						
9.000,00 bis 9.500,00	315,00	284,00	252,00						
9.500,00 bis 10.000,00	334,00	301,00	267,00						
10.000 EUR, je 500 EUR hoehere Erdoehnen steigt der Mondbehoeng um 19 EUR, dazuehlig 10 % pro Kind	353,00	318,00	282,00						

Doppelmitglied

Wohnort	Gemeinbereich								
	Keine Kinder	1 Kind	2 Kinder	3 Kinder					
Mondliche Erdoehnen burto	EUR	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng	Mondbehoeng				
						450,00	2,50	2,50	2,50
						450,00 bis 850,00	5,00	5,00	5,00
						850,00 bis 1.000,00	15,00	15,00	15,00
						1.000,00 bis 1.500,00	17,00	15,00	15,00
						1.500,00 bis 2.000,00	29,00	26,00	23,00
						2.000,00 bis 2.500,00	40,00	35,00	32,00
						2.500,00 bis 3.000,00	53,00	49,00	43,00
						3.000,00 bis 3.500,00	68,00	61,00	54,00
						3.500,00 bis 4.000,00	82,00	75,00	65,00
						4.000,00 bis 4.500,00	96,00	86,00	77,00
						4.500,00 bis 5.000,00	110,00	99,00	88,00
						5.000,00 bis 5.500,00	124,00	112,00	99,00
						5.500,00 bis 6.000,00	138,00	125,00	110,00
						6.000,00 bis 6.500,00	152,00	138,00	121,00
						6.500,00 bis 7.000,00	166,00	150,00	132,00
7.000,00 bis 7.500,00	180,00	162,00	144,00						
7.500,00 bis 8.000,00	194,00	175,00	155,00						
8.000,00 bis 8.500,00	209,00	188,00	167,00						
8.500,00 bis 9.000,00	222,00	200,00	178,00						
9.000,00 bis 9.500,00	236,00	213,00	189,00						
9.500,00 bis 10.000,00	251,00	226,00	200,00						
10.000 EUR, je 500 EUR hoehere Erdoehnen steigt der Mondbehoeng um 15 EUR, dazuehlig 10 % pro Kind	266,00	239,00	216,00						

Aus dem Gemeindeleben

Gottesacker

Seit zwei Monaten beschäftigt sich eine Arbeitsgruppe mit Fragen um den Gottesacker. Hintergrund ist ein steigender Unterhaltungsaufwand sowohl für die Gemeinde als auch für Angehörige. Bedingt ist dies nicht zuletzt auch durch den Klimawandel, denn wir stellen fest, dass die bisher übliche Bepflanzung teilweise nicht mehr geeignet ist (z.B. verbrennt Cotoneaster regelmäßig und blühende Pflanzen müssen aufwändig gegossen werden). Außerdem erfordert die Pflege der Zwischenwege einen großen Aufwand, den viele Angehörige nicht mehr leisten können und der von der Gemeinde selbst nicht mehr übernommen werden kann.

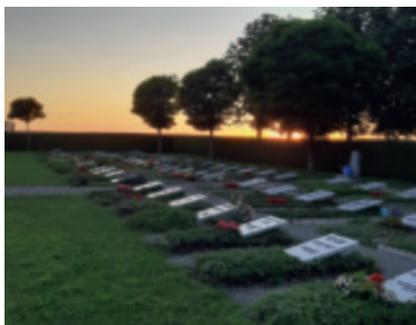
Bedacht werden muss auch, dass sich die Situation der Hinterbliebenen zunehmend im Wandel befindet. Man wohnt nicht mehr unbedingt in der Nähe, Kinder der Verstorbenen sind selbst im Rentenalter und nicht in der Lage, zu pflegen.

Hier gibt es derzeit noch die Möglichkeit, über den württembergischen Gärtnereiverband Grabpflegegelder zu hinterlegen und somit die Pflege des Grabes einer Gärtnerei zu übertragen. Doch wie lange noch? Auch der Dienstleistungssektor befindet sich im Umbruch.

Ebenso möchten wir an dieser Stelle nochmals darauf hinweisen, dass es die Möglichkeit gibt, bereits zu Lebzeiten den Angehörigen im Trauerfall wenigstens organisatorisch zu helfen, indem ein bestimmter Betrag für die Kosten des Begräbnisses auf dem Treuhandkonto der Brüdergemeinde Bad Boll hinterlegt wird. (Wir empfehlen derzeit 4.000 € zur Deckung der Begräbniskosten zzgl. einer Rücklage für den Grabstein in Höhe von 2.000 €.)

Der Gottesackerausschuss hat nun nach intensiver Beratung eine neue Gottesackerordnung erstellt, die den oben beschriebenen, veränderten Bedingungen gerecht werden soll. Diese wird in einer der nächsten Sitzungen dem Ältestenrat vorgelegt.

Aus aktuellem Anlass nochmals die Bitte an Angehörige und Besucher des Gottesackers: Bitte keine Kränze, Gestecke und ähnliches auf dem Kompost entsorgen, da der darin verarbeitete Kunststoff bzw. Draht



Aus dem Gemeindeleben

(meist) nicht kompostierfähig ist oder vom kommunalen Kompostplatz nicht angenommen wird. Daher bitte auf kompostierbares Material achten oder die Kränze und Gestecke privat entsorgen. Andernfalls müssen wir die Entsorgung den Angehörigen in Rechnung stellen.

Kamelia Trifonova und Sigrid Temme

Guten Appetit! – Herzlich willkommen beim Mittwochsessen

Wir essen wieder gemeinsam! Premiere ist am 24. Mai 2023 gewesen. Mit Corona war das Mittwochsessen eingeschlafen. Einmal im Monat bietet ein Team ein Mittagessen im Gemeindezentrum an.

Die Verantwortung lag damals in den Händen von Christel Marx. Sie hat sich aus gesundheitlichen Gründen zurückgezogen. Ihr danken wir an dieser Stelle herzlich für die kulinarischen Genüsse, die sie uns über Jahrzehnte geschenkt hat.

Natürlich schnippelt sich das Gemüse nicht von alleine, Nudeln und Kartoffeln müssen gekocht werden und der Ofenschlupfer schiebt sich nicht selbständig in den Ofen. Helferinnen und Helfer bei den Vorbereitungen und/oder beim Abwasch werden noch gebraucht. Dieses Erlebnis des Zubereitens und gemeinsamen Essens hat besondere Qualitäten. Wie selbstverständlich können wir einkaufen, was gebraucht wird, der Strom fließt ohne Beschränkung – Selbstverständlichkeiten, die dankbar machen.

Grundsätzlich verwenden wir lieber weniger, dafür gutes Fleisch. Und wir kaufen regional ein. 7 Euro kostet eine leckere Mahlzeit und der Nachschub fehlt nie.

Weitere Mitesserinnen und Mitesser sind herzlich willkommen.

Anmelden kann sich jede Schwester und jeder Bruder beim Pfarramt: Telefon 07164-912550; Marianne Becker, Mail: mb.becker@gmx.de, Gisela Perske, Gisela@perske.at.

Eine Liste liegt auch immer im Gemeindezentrum sowie für die Mitarbeiter im Unitätshaus aus. Dort darf man sich auch eintragen.

Der nächste Termin ist am 13.12.2023.

Dorothea Weller

Aus der Brüder-Unität

„Herrnhuter Bote für alle“

„Der *Herrnhuter Bote* ist die deutschsprachige Zeitschrift für Mitglieder und Freunde der Evangelischen Brüder-Unität – Herrnhuter Brüdergemeine“, so steht es seit Jahren unter dem Impressum unserer Kirchenzeitung. Fortan wird diese Selbstbezeichnung noch stimmiger als bisher. Ab dem *Herrnhuter Boten* Nr. 311, der im November ausgeliefert wurde, erhalten möglichst alle brüderischen Haushalte jeweils ein Exemplar frei Haus geliefert.

Der Versand für Mitglieder in Deutschland und ins Ausland wird von Herrnhut aus direkt an die Haushalte ablaufen. Für die Entscheidung, den Versand zentral zu bündeln, haben in erster Linie Kosten- und Praktikabilitätsgründe gesprochen. So können wir in Herrnhut Mengenrabatte der Post nutzen, während auf die Gemeinden Mehrkosten durch höheres Porto und zusätzliche Arbeit beim Verschicken zugekommen wären.

Die zentrale Nutzung der Adressen ist in der praktizierten Form datenschutzrechtlich unbedenklich.

Die Mehrkosten durch die höhere Auflage, den zentralen Versand und die wegfallenden Abo-Beiträge möchten wir u.a. durch Werbung im Heft und durch Spenden geringhalten. Das Heft wird zukünftig alle drei Monate erscheinen. Nach einer Einführungsphase wollen wir das neue Konzept analysieren. Auch abgesehen von den Finanzen – meldet bitte an uns zurück, falls etwas nicht klappt bzw. wie der neue *Herrnhuter Bote* insgesamt bei den Geschwistern und Freunden ankommt.

Wir hoffen, dass der *Herrnhuter Bote* für alle brüderischen Haushalte zu einem größeren Zusammengehörigkeitsgefühl beiträgt und manche Leserin, mancher Leser wieder größere Neugier auf seine Heimatgemeinde bekommt.

*Nach einem Schreiben der Kirchenleitung im Namen
von Schw. Benigna Carstens*



Herrnhuter Bote aktuell

Mitteilungen aus der Herrnhuter Brüdergemeine

Neben dem *Herrnhuter Boten* informiert der Newsletter **Herrnhuter Bote aktuell** einmal im Monat über die Unität, unsere Provinz, Ökumene sowie über Personen und Termine.

Anmeldung per E-Mail an redaktion-hb@ebu.de.

Einladungen

Gemeindeversammlungen

Änderungen sind – vor allem ab Januar 2024 – möglich und werden über Monatspläne bzw. Rundbriefe bekanntgegeben. Nicht mit aufgeführt sind Proben-terminen der Flötenkreise, des Bläserchores und des Chores sowie ökumenische Termine wie z.B. das **Friedensgebet**, welches, solange es für sinnvoll gehalten und entsprechend besucht wird, seit Beginn des Ukraine-Krieges jeweils am Mittwoch um 18.30 Uhr in der Ev. Stiftskirche gehalten wird. **Singstunden** finden im Gemeindezentrum (GZ) Badwasen 6 statt, **Predigtversammlungen** im Festsaal des Kurhauses.

Samstag	02.12.2023	15 Uhr	Weihnachtsmarkt mit BG- und HMH-Stand und Bläserchor	Innenstadt Bad Boll
Samstag	02.12.2023	19 Uhr	Adventssingstunde Flöten	GZ
Sonntag	03.12.2023	10 Uhr	Hosianna-Gottesdienst	Kurhaus
		15 Uhr	Adventstreffen	Tübingen
Mittwoch	06.12.2023	19 Uhr	https://cutt.ly/feierabendtreff	online
Samstag	09.12.2023	19 Uhr	Adventssingstunde Chor	Kurhaus
Sonntag	10.12.2023	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
		10 Uhr	GD mit dem Bläserchor	Stiftskirche
		15 Uhr	Adventstreffen	München*
Samstag	16.12.2023	19 Uhr	Adventssingstunde Bläser	Kurhaus
Sonntag	17.12.2023	10 Uhr	Krippenspiel	Kurhaus
		15 Uhr	Adventstreffen	Stuttgart
Dienstag	19.12.2023	16.30 Uhr	„Licht von Bethlehem“	Kurhaus
Mittwoch	20.12.2023	15 Uhr	Schwesternkreis	GZ
Freitag	22.12.2023	18 Uhr	Adventskalender	Herrnhuter Weg 6
Samstag	23.12.2023	19 Uhr	Adventssingstunde mit Wunschliedern	GZ
Heiligabend	24.12.2023	16.30 Uhr	Christnacht	Kurhaus
Weihnachten	25.12.2023	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
		10 Uhr	Bläsergottesdienst	Stiftskirche
Weihnachten	26.12.2023	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
Sonntag	31.12.2023	16.30 Uhr	Landeskirchliche Andacht	Kurhaus
		23.45 Uhr	Jahresschlussfeier	Wendeplatte
Neujahr	01.01.2024	17 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
Epiphania	06.01.2024	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
Sonntag	07.01.2024	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Stiftskirche
Bibelwochen-Abende am	11./16./18./23.01.2024	um 19.30 Uhr		Kath. Kirche
Sonntag	14.01.2024	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
Samstag	20.01.2024	19 Uhr	Singstunde	GZ
Sonntag	21.01.2024	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
Montag	22.01.2024	19 Uhr	Gemeindeabend zur Kirchenordnung	GZ
Samstag	27.01.2024	19 Uhr	Jahresbericht	GZ
Sonntag	28.01.2024	10.30 Uhr	Ökum. Bibelwochen-GS	Kath. Kirche

Einladungen

Termine für Bereichstreffen in München, Stuttgart und Tübingen sind noch offen!

Samstag	03.02.2024	19 Uhr	Singstunde	GZ
Sonntag	04.02.2024	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
Freitag	09.02.2024		Schwesternwerkstatt	Neudietendorf
Samstag	10.02.2024	19 Uhr	Singstunde	GZ
Sonntag	11.02.2024	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
Samstag	17.02.2024	10 Uhr	Andacht Geschw. Simon	Stiftskirche
		19 Uhr	Singstunde	GZ
Sonntag	18.02.2024	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
Freitag	01.03.2024	19 Uhr	Weltgebetstag der Frauen	Kurhaus
Samstag	02.03.2024	19 Uhr	Passionsbetrachtung	GZ
Sonntag	03.03.2024	10 Uhr	Predigt mit Abendmahl	Kurhaus
Samstag	09.03.2024	19 Uhr	Passionsbetrachtung	GZ
Sonntag	10.03.2024	10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus
Samstag	16.03.2024	19 Uhr	Passionsbetrachtung	GZ
Sonntag	17.03.2024	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
Samstag	23.03.2024	19 Uhr	Bethanien-Andacht	GZ
Sonntag	24.03.2024	10 Uhr	Hosianna-Gottesdienst	Kurhaus
Passions-Lesungen 25.–28.03.2024, am 28. mit Abendmahl 19 Uhr, GZ				
Karfreitag	29.03.2024	10 Uhr	Landeskirchlicher GD	Kurhaus
		14.30 Uhr	Todesstunde-Andacht	GZ
		16.30 Uhr	Ökumenischer Kreuzweg	Stiftskirche
Karsamstag	30.03.2024	19 Uhr	Abendsegen	GZ
Ostersonntag	31.03.2024	7 Uhr	(Sommerzeit!) Ostermorgen	Wendeplatte
		8 Uhr	Osterfrühstück	GZ
		10 Uhr	Predigtversammlung	Kurhaus

Adressen der Versammlungsorte

- in Bad Boll: Gemeindezentrum, Badwasen 6, 73087 Bad Boll
Festsaal im Kurhaus der Reha-Klinik, am Kurpark 1,
im 1. OG, mit Fahrstuhl
- München: Gemeindsaal der Himmelfahrtskirche,
Alte Allee 5a, 81245 München-Pasing
***am 10. Dezember 2023:** Gemeinderäume der Ev.-Luth. Erlöserkirche,
Ungererstr. 17, 80802 München
- Regensburg: Matthäus-Kirche, Graf-Spee-Str. 1, 93053 Regensburg
- Stuttgart: Gemeindehaus der Ev. Magdalenengemeinde,
Seidenstr. 72, 70174 Stuttgart
- Tübingen: Ev. Gemeindehaus, Baumwiesenweg 4, 72074 Tübingen-Pfrondorf

Wichtiger Hinweis: Die überregionale **Kinder- und Jugendarbeit** der Brüder-Unität gibt für das Jahr 2024 keine gedruckten Prospekte mit ihren Angeboten mehr heraus, sondern informiert künftig digital über Rüst- und Freizeiten auf der Homepage:

<https://jugend.ebu.de/termine>

Was bedeuten für mich die Losungen?

Mehrfach im Jahr informiert die Herrnhuter Brüdergemeine mit einem Grußbrief ihren Freundeskreis über ihre wertvolle Arbeit auf der ganzen Welt.

Viele unserer Freunde und Förderer sind Lösungsleser. Wir möchten unsere Gemeinschaft der Lösungsleser enger miteinander verbinden und über den Grußbrief von anderen berichten (mit Bild) „was für Sie das Lösungslesen bedeutet“. Egal ob die Losungen täglich, wöchentlich, monatlich oder nur bei Bedarf gelesen werden.

Wir würden uns sehr darüber freuen, wenn Sie uns Ihre Erfahrungen mit den Losungen schreiben würden. Per Post – oder E-Mail an achim.bazlen@ebu.de, dafür einfach den Code scannen.



Mit dem Zusenden willge ich ein, dass die Herrnhuter Brüdergemeine meinen Text, mein Bild und Namen für Veröffentlichungen nutzen darf.



DIE LOSUNGEN

bedeuten für mich ...

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

.....

Alles, was ihr tut, geschehe in Liebe.

1. Korinther 16,14

Das wünsche ich dir!



Familienarbeit
EVANGELISCHE BRÜDEREINIGUNG

überregionale Angebote 2024

Osterfreizeit für Familien
28.03. – 01.04. | Herrnhut

Haltestelle unterwegs mit Freunden
02.04. – 07.04. | Lückendorf

Family on Tour
17.05. – 20.05. | Zeist (Niederlande)

Familienrüstzeit
21.07. – 28.07. | Untertiefengrün

Freizeit für alle Generationen
27.07. – 03.08. | Spiekeroog

Estlandfreizeit
05.08. – 11.08. | Saku (Estland)

Silvester-Kreativtage
30.12. – 03.01. | Ebersdorf

weitere Informationen unter:

www.herrnhuter.de/familien

familien@ebu.de

Familienpfarrerin

Anne Schulze



Willkommen im Gemeinlogis!

Geschwistern im Gemeinbereich bieten wir einmal im Jahr unsere Logis (1 × 4 Betten, 1 × 2 Betten & Zustellbett – mit Kü, Du, WC) im Herrnhuter Weg 6, Bad Boll, **kostenlos** an, um an einem WE (Sa/So) an der Singstunde und am Predigtgottesdienst teilnehmen zu können. Anmeldung bitte im Pfarrbüro des Pfarramtes (siehe Impressum).

Freud & Leid unserer Gemeinde

Personenbezogene Daten wie Geburtstage und Jubiläen können an dieser Stelle nur abgedruckt werden, wenn wir als Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll hierfür die Einwilligung erhalten haben. Diese kann jederzeit übermittelt bzw. selbstverständlich auch widerrufen werden. Eine kurze Information an das Pfarramt genügt.

Geburt

27. Februar 2023 Filipa Elsässer in Berlin,
Eltern: Ivonne Schäfer und Bernhard Elsässer

Geburtstage Dezember bis März

02. Dezember 2023 Peter Meyer · Eichenau · 86 Jahre
03. Dezember 2023 Christoph Reichel · Neu-Ulm · 68 Jahre
06. Dezember 2023 Harald Blaßhofer · Stuttgart · 76 Jahre
02. Januar 2024 Markus Biedermann · Bad Boll · 52 Jahre
03. Januar 2024 Renate Stammeler · Bad Boll · 51 Jahre
06. Januar 2024 Oliver Reischach · Bad Boll · 61 Jahre
07. Januar 2024 Marlis Vogt · Urbach · 87 Jahre
12. Januar 2024 Katharina Goodwin · Stuttgart · 79 Jahre
14. Januar 2024 Hans-Jürgen Neubrand · Gammelshausen · 71 Jahre
17. Januar 2024 Ruth Scheel · Deizisau · 67 Jahre
19. Januar 2024 Ruth Bintz · Bad Boll · 80 Jahre
19. Januar 2024 Albrecht Stammeler · Bad Boll · 57 Jahre
21. Januar 2024 Christoph Gammert · Göppingen · 85 Jahre
21. Januar 2024 Margarete Ruccius · Göppingen · 66 Jahre
24. Januar 2024 Dr. Johannes Levin · München · 45 Jahre
26. Januar 2024 Dr. Bernhard Goodwin · München · 45 Jahre
31. Januar 2024 Regina Keller · Zell u.A. · 72 Jahre
10. Februar 2024 Walter Süß · Ulm · 79 Jahre
24. Februar 2024 Christel Marx · Bad Boll · 82 Jahre
26. Februar 2024 Renate Blaßhofer · Stuttgart · 83 Jahre
28. Februar 2024 Rotraud Enkelmann · Stuttgart · 84 Jahre
28. Februar 2024 Petra Stich · Bad Boll · 69 Jahre
06. März 2024 Luise Plock · Stuttgart · 84 Jahre

Freud & Leid unserer Gemeinde

07. März 2024	Christel Stammler · Heiningen · 87 Jahre
08. März 2024	Gilbert Goodwin · Stuttgart · 77 Jahre
09. März 2024	Renate Vahrenholz · Bad Boll · 77 Jahre
13. März 2024	Felix Stammler · Bad Boll · 14 Jahre
15. März 2024	Adolf Gerke · Schwäbisch Hall · 84 Jahre

Am 17. Februar 2024 feiern Geschw. Margarete und Wilhelm Simon in Bad Boll ihre Eiserne Hochzeit.

Am 04. Januar 2024 feiern Geschw. Martin und Renate Rieker in Heilbronn ihre Diamantene Hochzeit.

Am 23.09.2023 bestätigte Frieder Stammler in Bad Boll seine Mitgliedschaft in der Brüdergemeinde.

Heimgänge

02. September 2023	Br. Peter-Becker Rieken · Kirchheim/Teck · 80 Jahre
30. September 2023	Br. Dankfried Steuernagel · Eislingen · 93 Jahre
10. Oktober 2023	Schw. Ingrid Schleeh · Stuttgart · 80 Jahre
10. November 2023	Schw. Annelore Reichel · Bad Boll · 100 Jahre

Wir gratulieren den Geburtstagskindern und zu den Ehejubiläen und wünschen Gottes Segen! Den Verwandten und Freunden der heimgegangenen Geschwister wünschen wir viel Trost.

Impressum

Pfarramt der Herrnhuter Brüdergemeine Bad Boll

Herrnhuter Weg 6, 73087 Bad Boll

Telefon: +49 (0)7164 91255-0 · Telefax: +49 (0)7164 91255-29

www.bruedergemeine-bad-boll.de & www.badboll.ebu.de

Pfarrer Albrecht Stammler

Kontakt: +49 (0)7164 91255-25 · +49 (0)15778649240 · stammler@bg-badboll.de

Pfarrbüro

Frau Kamelia Trifonova

Kontakt: +49 (0)7164 91255-0 · pfarrbuero@bg-badboll.de
kirchenrechneramt@bg-badboll.de

Neue Sprechzeiten: Dienstags & Mittwoch 10.00 – 12.00 Uhr

Abwesenheit im Pfarramt

Pfarrbüro Kamelia Trifonova 20. Dezember 2023 – 05. Januar 2024

Gemeindezentrum · Badwasen 6, 73087 Bad Boll

Kontakt für Buchungen: Frau Sigrid Temme

E-Mail: temme.sigrid1806@gmail.com

Konten

Evangelische Bank e.G.: DE40 5206 0410 0003 6908 14

Kreissparkasse Göppingen: DE08 6105 0000 0000 0976 28

Redaktion

Albrecht Stammler (verantw.), Marianne Becker, Kamelia Trifonova,
Ferdinand Pöhlmann (Layout)

Fotos

Titel: Ferdinand Pöhlmann



GBD

www.blauer-engel.de/uz195

